Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Epicrisis

urn:nbn:de:bsz:31-349689

Visual Library

man wurde linker Seits abwärts am Unterleibe vor den Entleerungen fingerlange Auftreibungen gewahr. Von nun an blieb der nächtliche Schlaf anhaltend ruhig und erquickend, es giengen Blähungen ab, er konnte auf beyden Seiten liegen, sich ungehindert aufrichten, und umhergehen; bleibend wich aller Schmerz; die Kräfte nahmen zu, der Unterleib bekam sein normales Volumen, blieb klein, weich und unschmerzhaft; täglich hatte er zwey, oder drey Stuhlausleerungen, und genoß unter dem noch einige Zeit fortgesetzten Gebrauch von Pillen aus Extr. Conii macul. Absynth. Myrrh. aquos Gi. Guajac. aa Dr. ß. Extr. Hyosc. Aconit. Sulph. aurat. Antim. aa Gr. X. Pul. Rad. Rhei — Valer. aa Dr. j. Ol. æther. Anis. Aneth. Fœnic. aa gutt. Viij. Extr. sumar. q. s. ut f. Pil. Gr. iij., wovon er täglich dreymal vier Stücke nahm, so vollkommen, daß er ohne irgend ein zurückgebliebnes Nachübel oder eine Beschwerde mit Ende Februars alle Bewegungen machen, und den gewohnten Verrichtungen sich unterziehen konnte, und ein frisches, gesünderes Aussehen, als vor der Krankheit, hatte. Auch genießt er bis jetzt einer ungestörten vortrefflichen Gesundheit.

Epicrisis.

Absichtlich habe ich diese Krankengeschichte ohne alle Einmischung sowohl meiner Ansicht über die Krankheit und über die wechselnden Zufälle im Verlaufe derselben, als auch über die Motive der angewandten Heilmethode, und somit ohne alle theoretische Bemerkungen infach und treu blos geschichtlich erzählet.

Hier will ich einige Reflexionen mittheilen, zuerst die hervorstechendsten Zufälle ausheben, und dann meine Ansichten über den Charakter der Krankheit und die Behandlung beifügen.

Ich richte meine Aufmerksamkeit auf die, eine heftige Entzündung im Unterleibe andeutende, Schmerzen mit tympanitischer ungeheurer Auftreibung des Bauches; auf die Verbreitung dieses Schmerzes, wodurch beinahe der ganze Unterleib in Mitleidenschaft gezogen wurde, und womit sich qualvolle Unruhe, äußerst beengtes Athmen, Beklommenheit, Erstickungsbangigkeit und Angst vergesellschafteten; auf die Leberaffection, wo abnorm gefärbte thonartige und weißliche Stuhlausleerungen abgiengen; Auftreiben mit lokalem, beim Befühlen vermehrten, Schmerzen, und ein auffallender Widerstand beim Druck in dieser Gegend wahrgenommen wurden.

Ich bemerke eine, in Menge und Beschaffenheit abnorme Schleimsekretion, wo zäher, klebriger, thonartiger, in lange und breite Flächen ohne Trennung ziehbarer, verschiedengefärbter, auch durchsichtiger Schleim, wirklicher Glasschleim und Infarcten verschiedener Art abgiengen. Ich will mich nicht in die Erörterung der Frage einlassen: ob diese krankhaften Producte, diese Infarcten, schon vor dem Ausbruche dieser Krankheit zugegen gewesen, oder erst als Folgen derselben in dem Verlaufe dieser Krankheit erzeugt worden seyen? Sie giengen unter den Erscheinungen kritischer Bemühungen der Natur, sich ihrer zu entledigen,

ab, und sie bestätigten mir wenigstens, daß diese krankhaften Producte, diese abnorm fixirten Reize, allerley Complicationen und Formveränderungen dynamischer Leiden veranlassen können; daß sie keine leeren Hirngespinnste unserer Vorfahren sind, daß sie unter gewissen Umständen wirklich existiren, wichtige Rollen spielen, große Verwirrungen in dem Organismus verursachen, und ohne ihre Entfernung keine dauernde und vollkommene Genesung gehofft werden kann.

Ich werfe einen Blick auf die stehende Constitution jenes Herbstes und auf gleichzeitig damals behandelte Kranke, und dann bemerke ich einen rheumatisch-entzündlichen Genius der damals herrschenden Krankheiten, wobei die Vitalität der Leber und der schleimabsondernden Gebilde der Unterleibes-Eingeweide abnorm verändert, und dadurch zur Erzeugung widernatürlicher Stoffe durch diese Absonderungs-Organe Veranlassung gegeben wurde.

Ich glaube, daß ich in diesem Falle gut gethan habe, die Maxime zu befolgen, in derartigen Leiden, bei einem solchen Subject und unter einer solchen herrschenden Constitution es wohl im Auge zu behalten, daß solche rheumatische Entzündungen mit abnormen Erzeugungen zwar in ihrer Höhe in ächte, Brand drohende Entzündungen übergehen können, daß sie aber auch gerne unter gewissen Bedingungen den Uebergang in ein nervöses Leiden drohen.

Die Gefahr der Entzündung und ihrer traurigen Ausgänge entweder in schnellere tödtliche Entscheidung

durch erhöhtes Leiden selbst, durch Uebertragung auf das Nervensystem und hervorgerufene Convulsionen, durch eintretende Lähmung, durch Gangrän, oder in langsamere, durch bleibende chronische Entzündung, Eiterung, allmählig sich bildende Desorganisationen und Abzehrung unter mancherlei Qualen mußte verhütet werden. Es schien mir daher, daß ein nicht zu sehr schwächender, aber auch nicht zu frühe ein zu reizender Heilplan befolgt werden müsse; daß die heilsamen Bemühungen der Natur, die Wege, welche sie anzeigte, den Genesungsprozeß zu bewirken, schadhafte Stoffe zu entfernen, partielle Crisen zu veranstalten, zu beachten seyen, und daß man gefahrdrohende Zufälle besänftigen müsse.

Wenn ich mich nicht irre, so glaube ich, unverkennbar kritische Perturbationen und Crisen wahrgenommen zu haben. Nach vorangegangner Verminderung der kranken Erscheinungen, nach einige Zeit bemerkter Rückkehr der abnormen Thätigkeit in den normalen Zustand, erfolgten periodenweise Verschlimmerungen, neue Aufregungen und Reactionen, Ankündigungen durch veränderten Urin, krampfhafte Leiden, Veränderung im Pulse; auf diese erfolgten Ausscheidungen, Formveränderungen mit auffallender Besserung des gesammten Krankheitszustandes — Crisen, wie es unsre Väter nannten; und zwar durch die Haut, was so oft bei hartnäckigen schlimmen Rheumatismen und solchen Entzündungen der Fall ist, durch weich, geschmeidig Werden der Haut, vermehrte Ausdünstung und Erscheinung von Friesel, Pusteln, Blutschwären, kleine eiternde Abscesse, durch

den Urin mit an den Wänden sich anhängendem Milchrahmähnlichem Schleim, und Cristallisationen ähnlichem Bodensatze, durch Erbrechen zähen Schleims, durch Abgang pituitöser Infarcten, Würmer, Glasschleimes, und eygelber Galle durch die Stuhlausleerung.

Einige Aufmerksamkeit scheint mir auch der eigene, zeitweise ungleiche Puls und das öfters sich eingestellte Nasenbluten zu verdienen, welche Erscheinungen die ältern Aerzte unter den Zufällen der Unterleibskrankheiten aufzeichnen. Gleichzeitig mit der Rückkehr der Unterleibsorgane in den normalen Zustand änderte auch nach und nach die Zunge sich, die ihren dicken weißen Ueberzug und endlich den darunter liegenden, wie durch einen Färbestoff erzeugten, schwarzen Grund verlohr; es war nicht, wie beim fauligten Typhus, die Zunge kohlschwarz, trocken, klein zusammengeschrumpft, sondern mehr, wie mit Heidelbeerensaft tingirt, feucht und von normaler Größe. Auch die Physiognomie änderte sich, wie die Crisen geschahen, und die Genesung vorrückte. Vor jedem Ausbruche der Schmerzen kündigte diesen der Leidende, ehe er in Wehklagen und Jammern ausbrach, durch ein eigenes Verziehen der Gesichtszüge an.

Frieseln ist nicht immer ein Produkt der Kunst, nicht immer die Wirkung erhitzender Arzneyen, oder zu warmen Verhaltens; er ist nicht immer ein böses Zeichen, welches Säfte-Entmischung, hohen Schwächegrad, bevorstehende Colliquation anzeigt; er erscheinet in rheumatischen, catarrhalischen Entzündungsformen nicht ganz selten kritisch und hat keine Verschlimme-

rung, eher auffallende Besserung, zur Folge. Auch bei hohen Graden des Typhus mit anhaltendem Delirium und den gefährlichsten Zufällen sah ich starken Friesel mit Entscheidung zur Genesung am 11ten Tage ausbrechen.

Diese Entzündung, über welche ich meine Reflexionen anstelle, war eine weit verbreitete, äußerst schmerzhafte, das Betasten nicht erleidende, zeitweise mit vermehrtem, erneuertem Schmerz exacerbirende, welche nicht den raschen Verlauf der Zufälle und Entscheidung der ächten, reinen Entzündung machte, welche ferner nicht die, mit einer solchen Entzündung in so hohem Grade gewöhnlich verbundenen, doch zuweilen auch fehlenden Nebenzufälle, den in gleicher Heftigkeit anhaltenden, oder von Augenblick zu Augenblick steigenden, auf eine Stelle mehr fixirten, mehr umschriebenen, Schmerz, das anhaltende Erbrechen und die hartnäckig bleibende Constipation in ihrem Gefolge hatte; sie war mehr eine rheumatische, durch ihre Heftigkeit und Verbreitung den Uebergang in eine ächte drohende, Entzündung. Ihr gesellten sich bald nervöse Zufälle bei, Beängstigung, Krämpfe, Phantasieren, veränderlicher Puls, Wechsel und Unregelmäßigkeit der Zufälle überhaupt, eine verstimmte Sensibilität, das Nichtertragen der Berührung seiner Bettdecke, und des Vorübergehens an seinem Bette, das schnelle Aufwachen aus dem Schlafe ꝛc. — Dieser complicirte Krankheitszustand stellte im weitern Umfange und in ausgezeichneter Größe, wie bei keinem gleichzeitigen Kranken, und wie ein

ähnliches Uebel selten mit glücklichem Ausgange gesehen wird, zugleich die herrschende Constitution dar, die überhaupt gern die Baucheingeweide in Anspruch nahm, wo mehr oder weniger Neigung zum Uebergang in einen nervösen Zustand, und zugleich eine überwiegende Neigung zur krankhaften Schleimabsonderung bemerkt wurde.

Diese nichtreine Entzündung während dem oben bemerkten epidemischen Genius, bei diesem noch sehr jungen Individuum, und mit den bezeichneten Complicationen schien mir die sonst angezeigten copiosen, zumal allgemeinen Blutentziehungen nicht zu ertragen, aber doch die örtlichen zu fodern, um abzuleiten, dringende Gefahr zu beseitigen, die Steigerung der Congestion gegen die kleinsten Gefäße zu heben, andern Mitteln den Weg zu bahnen und ihre heilsame Anwendung zu sichern, die Crisen zu befördern, und auf diese Weise das Zerstörung drohende Uebel zu beseitigen.

Durch das Anlegen der Blutigel, den Gebrauch der warmen Bäder, der erweichenden, besänftigenden äußerlichen, und der krampfstillenden innerlichen Mittel, wurden jene Zwecke erreicht, und die Natur gewann freie Hand, und Zeit, von der Kunst durch eingreiffende Mittel unterstützt, den Genesungsproceß einzuleiten und zu Stande zu bringen.

Das Calomel, mit und ohne Opium angewendet, war gegen die rheumatisch-lymphatische Entzündung, gegen die Leberaffection, gegen die Würmer und die pituitösen Infarcten hülfreich. Opium diente noch vor-

züglich, um Krampf, Schmerz, und um die nervösen Zufälle zu beschwichtigen.

Die Würmer sind bey weitem nicht immer die Ursache jener verschiedenen und manigfaltigen Zufälle, die man ihnen allein zuschreibt, da jene Zufälle auch bey gänzlicher Abwesenheit von Würmern sehr oft, und bey ihrem wirklichen Vorhandenseyn nicht allezeit beobachtet werden, von deren Daseyn man oft bey übrigem Wohlbefinden erst durch ihren zufälligen Abgang Kenntniß erhält; da ferner auf Befreyung des Unterleibes von Infracten und nach hergestellter normaler Thätigkeit des Darmkanals die Erscheinungen gänzlich verschwinden, die man dem Wurmreitze zuzuschreiben pflegt, ohne daß bey der sorgfältigsten Aufmerksamkeit auch nur eine Spur eines Abgangs von Würmern wahrgenommen wurde. Daher scheint es mir am zweckmäßigsten zu seyn, die Hauptkrankheit nach ihrem Charakter und ihrer Form zu behandeln, und nur, wo sie Tumulte erregen, z. B. Saburralreitze eigner Art, Verschlimmerung und unregelmäßigen Verlauf einer Krankheit veranlassen, auf die Besänftigung dieser Zufälle und die Entfernung dieser Gäste besondern Bedacht zu nehmen. In unserm Falle scheinen diese dreyzehn abgegangene Würmer nicht das Wesentliche der Krankheit begründet, nur eine Complication gebildet zu haben. Es ist nicht der von mir beobachtete erste Fall, daß nach gehobenen Hauptübel und hergestelltem Gleichgewichte der Kräfte und der Thätigkeit der Verdauungswege Würmer gleichsam von selbst abgiengen.

Auffallend im Momente, wo die Entzündung ins Typhöse überzugehen drohte, wo die anhaltende Gasbildung im Unterleibe das Athmen und die Circulation hinderte, auf den höchsten Grad den Schmerz und die Beängstigung steigerte, wirkten kalte Umschläge; die Kälte beschränkte die Wärmebildung, welche Zerstörung drohte, gab den kleinen Gefässen und der erschlafften Faser wieder Ton und Contractilität, und wirkte selbst als Reitz durch plötzliches Entziehen des Wärmestoffes. Dann wirkten Ricinusöl, Minderers Geist, Opium, flüchtige Reitzmittel und sogenannte Carminativa um so gedeihlicher. Es giengen Infarcten ab, und durch Explosionen wurden die Gasarten ausgestossen.

Bittere, permanent reitzende Arzneyen wurden erst ertragen, nachdem die Infarcten größtentheils abgegangen waren; früher schienen sie immer Verschlimmerung herbeyzuführen, und mußten ausgesetzt, mit andern Arzneyen vertauscht werden.

Man muß wissen, wann die kalten Fomentationen angewandt, wann mit ihnen ausgesetzet werden soll, und wann sie wieder erneuert werden dürfen.

Die kalten Umschläge, so oft und so lange sie angezeigt waren, erregten keine Zufälle von Erkältung, wie dies sonst zu geschehen pflegt, wenn man sie bey Gesunden versucht, oder bey Kranken anwendet, wo sie nicht angezeigt sind. Auch trat einmal der Fall ein, daß kalte Fomentationen auf den Unterleib und warme auf die Füße, zu gleicher Zeit aufgelegt, sich nützlich bewiesen haben.

Fälle

Fälle der Art, wie der gegenwärtige war, scheinen mir auch den Grundsatz zu bestätigen, den ich durch vieljährige Erfahrung bestätigt fand: daß man sorgfältig die Zeit in Acht nehmen soll, wenn nach richtigen Indicationen gewählte Arzneyen ausgesetzt, abgeändert und, um die Wirksamkeit wieder zu erneuern, mit andern, mehr oder weniger gleichwirkenden, vertauscht werden sollen; daß man zwar nicht zu frühe andere, nach einer andern Indication wirkende, wählen müsse, aber auch nicht zu spät bey geänderten Umständen den zuerst entworfenen Heilplan verlassen dürfe; daß man Nichts übereilen, aber auch Nichts vernachlässigen solle.

Ich bemerke, daß unter den erregenden Reitzmitteln doch noch nebenbey Etwas spezifisch wirkendes nach den Erfahrungen der Alten nicht ganz übersehen werden sollte. Ihre sogenannten Carminativa sind allerdings mehr oder weniger flüchtige, gewürzhafte Reitzmittel; indessen mögen sie doch, indem sie das normale Verhältniß der Erregbarkeit im Allgemeinen wieder herstellen, auch noch insbesondere die Thätigkeit des Darmkanals gleichsam spezifisch vermehren, Gasexplosionen befördern, ihre neue Bildung hindern. Man vergleiche hierüber die Wirkungen unsrer derartigen Klystiere im erzählten Falle.

Endlich glaube ich, jüngere Amtsbrüder noch insbesondere darauf aufmerksam machen zu müssen, daß man bey solchen schweren Krankheiten die Nachkur nicht vernachlässigen dürfe; daß man die neue Entstehung von Infarcten hindern, und den Obstructionen, so wie auch den, etwa noch beynahe unbemerkt fortdauernden, chroni-

schen asthenischen Entzündungen, welche leicht Desorganisationen erzeugen, mit geeigneten Mitteln begegnen müße.

Der noch einige Zeit fortgesetzte Gebrauch der zuletzt verordneten Pillen schien mir in diesem Falle vollkommen den Zweck erreicht zu haben, da ohne das mindeste Uebelbefinden, ohne Eintritt neuer Zufälle und Erscheinungen, die auf einen zurückgebliebenen kranken Zustand eines Eingeweides hätten hindeuten können, vollkommene, ungetrübte Gesundheit bewirkt wurde.

Wichtig ist das diätetische Verhalten, über welches man so gerne hinweggeht, wenn man sein Recept für die Apotheke abgegeben hat. Nur milde Bouillons, Gersten- oder Reisschleim wurden in diesem Falle Anfangs als Nahrungsmittel in öftern kleinen Gaben gereicht, später Kalbfleischbrühen, gebratenes Geflügel und Wein, endlich auch Caffee, Chokolade, gebratenes Kalbfleisch in kleinen Portionen; — rauher Luft durfte sich der Reconvalescent nicht lange aussetzen; er durfte nur an schönen Tagen spazierenfahren, bis ihm endlich auch erlaubt werden konnte, durch tägliche Bewegung zu Fuß in reiner heiterer Luft sich immer mehr und mehr zu stärken, wobey kräftige Nahrungsmittel und guter alter Wein in immer steigender Quantität gereicht wurden.